

Projektabschlussbericht

Projektbezeichnung	Nachhaltiges Management der natürlichen Ressourcen in der Pufferzone des Nationalparks Alexander-von-Humboldt												
Standort(e)	Maraví, Consejo Popular Cayo Güin, Baracoa, Provinz Guantánamo, Kuba												
Ansprechpartner	<table border="1"><tr><td>Name:</td><td>Vera Schernus</td></tr><tr><td>Adresse:</td><td>Friedrich-Ebert-Str. 1, 53173 Bonn</td></tr><tr><td>Telefon:</td><td>+49 228 2288 468</td></tr><tr><td>Fax:</td><td></td></tr><tr><td>E-Mail:</td><td>Vera.Schernus@welthungerhilfe.de</td></tr><tr><td>Homepage und Webseite:</td><td>www.welthungerhilfe.de</td></tr></table>	Name:	Vera Schernus	Adresse:	Friedrich-Ebert-Str. 1, 53173 Bonn	Telefon:	+49 228 2288 468	Fax:		E-Mail:	Vera.Schernus@welthungerhilfe.de	Homepage und Webseite:	www.welthungerhilfe.de
Name:	Vera Schernus												
Adresse:	Friedrich-Ebert-Str. 1, 53173 Bonn												
Telefon:	+49 228 2288 468												
Fax:													
E-Mail:	Vera.Schernus@welthungerhilfe.de												
Homepage und Webseite:	www.welthungerhilfe.de												
Projektlaufzeit:	<table border="1"><tr><td>Sta</td><td>01.05.2013</td></tr><tr><td>En</td><td>30.04.2015</td></tr></table>	Sta	01.05.2013	En	30.04.2015								
Sta	01.05.2013												
En	30.04.2015												
Verfasst von:	Gisela Pereira												
Datum:	30.11.2015												



Ausgangspunkt eines der touristischen Wanderwege im Alexander-von-Humboldt-Nationalpark mit Bodenschutzmaßnahmen (Wiederherstellung von Hohlwegen)

Hintergrundinformationen zum Projekt

Der Alexander-von-Humboldt-Nationalpark am östlichen Ende von Kuba besitzt eine enorme Vielfalt karibischer Flora und Fauna. Er steht seit 2001 auf der Welterbe-Liste der UNESCO und zieht kubanische und zunehmend auch internationale TouristInnen an. Seine über 720 km² sind der Lebensraum von etwa 1.800 bis 2.000 Tier- und Pflanzenarten, womit die Artenvielfalt eine der größten der Welt ist. Viele dieser Arten sind in dieser Region endemisch. Es ist deshalb von größter Bedeutung, ihren Lebensraum zu schützen, um ihr Aussterben zu verhindern.

Ein großes Problem im Hinblick auf den Naturschutz und auch auf das touristische Potenzial sind die geringen Einkommen der Familien, die innerhalb des Parks und in seinen Pufferzonen leben. Viele kleinbäuerliche Familien leben ohne eine ausreichende Versorgung mit Nahrungsmitteln und Trinkwasser und ohne Elektrizität. Dies führt zu einer stärkeren Belastung der Landschaft und Verlust der Biodiversität: Flächen innerhalb des Schutzgebiets werden gerodet und ungeeignete Viehhaltungs- und Landwirtschaftspraktiken angewendet, die das ökologische Gleichgewicht stören, zu Bodendegradation sowie hydrologischem Ungleichgewicht führen und Lebensräume vieler endemischer Arten unwiederbringlich zerstören.

Der Großteil der Bevölkerung ist sich der Rolle, die sie beim Schutz ihrer Umgebung spielen (sollte), nicht bewusst. Viele der bewohnten Gebiete sind schwer zugänglich, was den Informationsfluss, die Entwicklung von Umweltbewusstsein und die Anwendung verbesserter Praktiken, die in anderen Teilen von Kuba bereits genutzt werden, behindert und verlangsamt. Die unkontrollierte Ausbeutung natürlicher Ressourcen und die Armut bedingen einander – ein Teufelskreis, der dringend unterbrochen werden muss.

Projektabschlussbericht

Das Hauptziel des Projekts ist die Verbesserung der Lebensgrundlagen der Bevölkerung in der Pufferzone und die gleichzeitige erhöhte Ausschöpfung des touristischen Potenzials des Alexander-von-Humboldt-Nationalparks. Schlüsselfaktoren zur Erreichung dieses Ziels sind die Einbindung der Gemeinschaften in die Erhaltung des Parks und deren Engagement bei der Förderung der touristischen Möglichkeiten sowie ein stärkeres Bewusstsein für die Rolle jedes Einzelnen beim Schutz der Biodiversität.

Die unmittelbar Begünstigten sind 420 Mitglieder von 23 Kooperativen und ihre Familien, also insgesamt 1.863 Menschen. Hinzu kommen Einrichtungen vor Ort wie zwei Internatsschulen, die ihr eigenes Gemüse produzieren und damit 570 SchülerInnen und 173 ArbeiterInnen versorgen. Die Zielgruppe lebt in neun Gemeinschaften an den Rändern des Nationalparks. Das durchschnittliche Monatseinkommen, das hauptsächlich durch die Produktion der Kooperativen und Betreuungsarbeiten im Park erzielt wird, beträgt 286 kubanische Pesos (etwa zwölf USD). Die Gemüseproduktion dient vor allem dem Eigenverbrauch.

Das Projekt wird von der Welthungerhilfe und der kubanischen Vereinigung der land- und forstwirtschaftlichen FacharbeiterInnen (Cuban Association of Agriculture and Forest Technicians - ACTAF) durchgeführt. Die ACTAF ist als lokaler Partner für die Koordinierung der unterschiedlichen Schlüsselakteure vor Ort zuständig.

Erreichung von Zielen und Vorgaben

Ziel	Zufriedenheitsgrad	Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der sozioökonomischen Bedingungen der BewohnerInnen der Pufferzone des Parks durch Diversifizierung von Erzeugnissen und umweltschonendere Produktionsmethoden sowie Förderung alternativer Einkommensquellen, beispielsweise Ökotourismus in Kombination mit Naturschutzaktivitäten. 	<input checked="" type="checkbox"/> Übertroffen <input checked="" type="checkbox"/> Erreicht <input type="checkbox"/> Nicht erreicht	<p>1.368 Menschen wurden in 25 verschiedenen Bereichen ausgebildet, darunter nachhaltige Landwirtschaft, Bodenschutz, Kaninchenzucht, Geflügelzucht, Wiederaufforstung, Zugang zu und Verwendung von staatlichen Finanzmitteln, Leitung von Kooperativen und Erstellen von Berichten (im Zusammenhang mit der Stärkung der produktiven Organisationen vor Ort).</p> <p>Werkzeuge und Material für Pflanzenschulen und die Nahrungsmittelproduktion wurden an die Begünstigten übergeben, um die Produktion und Wiederaufforstungsarbeiten zu ermöglichen.</p> <p>Agroforstwirtschaftliche Einrichtungen und ihre Mitglieder wurden in Hinblick auf Fachwissen und Ressourcen gestärkt, was im Endeffekt zu einer Diversifizierung der Nahrungsquellen und einer damit einhergehenden Produktionssteigerung um 24% (statt der als Ziel festgelegten 20%) führte.</p> <p>Laut der Projektmonitoringverfahren wandten 97% der ProduzentInnen das in den Ausbildungseinheiten erworbene Wissen an.</p>

Projektabschlussbericht

<ul style="list-style-type: none"> Wiederaufforstung und Bodenregeneration sowie Einrichtung von Saatgutbanken für gefährdete Arten in den Produktionsstrukturen. 	<input checked="" type="checkbox"/> Übererfüllt <input checked="" type="checkbox"/> Erreicht <input type="checkbox"/> Nicht erreicht	<p>1.042 ha Fläche wurden wiederaufgeforstet (statt der als Ziel festgelegten 150 ha)</p> <p>Auf 1.663 ha wurden Bodenschutzmaßnahmen durchgeführt.</p> <p>Der Austausch von Wissen und Saatgut wurde gefördert, nicht nur unter den ProduzentInnen, die zu den Projektbegünstigten gehörten, sondern auch mit anderen Personen in den Gemeinschaften.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserte Umwelterziehung, gestärktes Umweltbewusstsein sowie bessere Nutzung des touristischen Potenzials des Parks 	<input type="checkbox"/> Übererfüllt <input checked="" type="checkbox"/> Erreicht <input type="checkbox"/> Nicht erreicht	<p>264 Personen nahmen an pädagogischen und kulturellen Aktivitäten wie Theater-, Kunsthandwerks- und Kunstworkshops und Aktivitäten zum Wissensaustausch teil. Sie sollten dadurch einen größeren Respekt gegenüber der Natur entwickeln und für deren Schutz und Erhalt tätig werden. Gleichzeitig sollten dadurch alternative Einkommensquellen aus dem Tourismus generiert werden.</p> <p>SchülerInnen von zwei Internatsschulen verfügen nun über ein Portfolio von künstlerischen Darbietungen, die bei den ZuschauerInnen ein Umweltbewusstsein wecken sollen und die bei Gemeinschaftsveranstaltungen zum Einsatz kommen.</p> <p>Im Jahr 2014 besichtigten 173 BesucherInnen den Park. Das bedeutet für die Gemeinschaften Einnahmen in Höhe von 663 CUC. Gemeinschaften profitieren vom Verkauf ihrer Produkte an die BesucherInnen (Honig, Obst, Süßigkeiten, Kunsthandwerk).</p>

Budgeterfüllung		
Art der Mittel	Budget	Istkosten
Materialien für Wiederaufforstung	3.000,00	2.973,37
Kleinere Werkzeuge	7.800,00	7.880,20
Landwirtschaftliche Betriebsmittel und Ersatzteile für landwirtschaftliche Geräte	14.000,00	15.645,47
Transport von Materialien und Betriebsmitteln	5.000,00	4.075,18
Workshops für Wissensaustausch	8.000,00	7.555,06
Maßnahmen zur Förderung des Umweltbewusstseins	6.000,00	6.684,19
Didaktisches Material	6.100,00	6.300,57
Visibility (Sichtbarkeit)	4.000,00	4.153,37

Erfolgskriterien	
Projektkosten:	
<input type="checkbox"/> Übererfüllt	
<input checked="" type="checkbox"/> Erreicht	
<input type="checkbox"/> Nicht erreicht	
Anmerkungen:	
Futouris trug zu den oben angeführten Mitteln 35.000,00 € bei. Die darüber hinaus anfallenden Kosten wurden von der Welthungerhilfe übernommen.	
Das Budget gilt daher als erfüllt.	

Best Practices: In der nachstehenden Tabelle sind die guten Erfahrungen zusammengefasst, die in diesem Projekt beobachtet und/oder verwendet wurden.

Die **partizipative** und gut koordinierte Einbindung aller Akteure (kubanische Vereinigung der forstwirtschaftlichen FacharbeiterInnen, kubanische Vereinigung für Tierhaltung, ProNaturaleza, Parkverwaltungs- und -erhaltungsteams, Ministerien für Landwirtschaft und Umwelt, Begünstigte) war erfolgreich.

Es konnte ein **erhöhtes Bewusstsein** für den Naturschutz beobachtet werden, und alle **Produktionsanlagen fördern den Park aktiv** durch Bodenschutzpraktiken, Bodenregenerationsmaßnahmen wie Eindämmung und Wiederherstellung von Hohlwegen und durch Wiederaufforstung. Für Letzteres haben sie eigene Baumschulen eingerichtet.

SchülerInnen entwickelten **künstlerische und kulturelle Vorführungen**, die das Bewusstsein für den Naturschutz wecken sollen und regelmäßig bei gemeinschaftlichen und schulischen Veranstaltungen dargeboten werden.

Die Produktionsanlagen verbesserten ihre Produktion und den Schutz des fruchtbaren Landes durch die **Diversifizierung der Anbaukulturen** und durch **nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken** wie Kompostieren, Polykultur, permanente Bodenbedeckung, Mischkulturen, nichtchemische Methoden zur Schädlingsbekämpfung.

Lokal-/Provinzmedien berichteten umfassend über die Projektergebnisse.

Didaktische/informative Materialien zu nachhaltiger Tierhaltung/Pflanzenproduktion, Wiederaufforstung und Bodenschutz sowie weiteren Themen **wurden erstellt und an die Begünstigten verteilt**.

Im Rahmen des Projekts wurde in Kuba ein internationaler Workshop mit Teilnehmenden aus der Dominikanischen Republik, Nicaragua und Kuba organisiert und durchgeführt. Dabei wurden die Themen ökologische Landwirtschaft, Klimawandel und Umweltschutz besprochen und "Good Practices" aus jedem Land vorgestellt.

Schlussfolgerung und Empfehlungen:

Im Hinblick auf die Bewahrung des Parks und seiner natürlichen Ressourcen war das Projekt erfolgreich. Die BewohnerInnen der Randgebiete des Parks wurde erfolgreich ein Bewusstsein für das empfindliche Gleichgewicht von Mensch und Natur vermittelt und sensibilisierten sie für den Erhalt und die Wiederherstellung des Parks. Ihre aktive Einbindung in Erhaltungs- und Wiederaufforstungsaktivitäten und ihr Engagement in der Organisation sowie die Ausweitung der touristischen Aktivitäten bildeten eine zusätzliche Einkommensquelle und trugen auch dazu bei, das touristische Angebot des Parks zu erweitern.

Das Konzept, die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern und dadurch die Belastung der Umwelt zu verringern sowie partizipative Strategien und Methoden zu verfolgen und anzuwenden, wurde von den Begünstigten positiv aufgenommen. Dies wiederum unterstützt die langfristige Erreichung der Naturschutzziele. Eine Diversifizierung der Nahrungsquellen wurde ebenfalls bestätigt.

Die Wanderwege im Park wurden instandgesetzt, und BesucherInnen können den natürlichen Reichtum und die Vielfalt durch neue Angebote genießen. Es gibt durchaus Potenzial, die Einkommensquellen durch den Tourismus und die Leistungen, die TouristInnen angeboten werden, zu verbessern. In der Nachbesprechung wurde von Schwierigkeiten gesprochen, den Park im Ausland "zu vermarkten". Dies könnte das Thema künftiger Projekte sein, die auf den Erfahrungen aus diesem Projekt aufbauen.